

**Brief von Heinrich Wilhelm Dehne
und seiner 2. Ehefrau Ernestine Dehne aus Amerika
an seinen Neffen Gerhard Dehne in Rannenberg
in Deutschland.**

Heinrich Wilhelm Dehne wurde am 10. August 1826 in Rannenberg Nr. 6 als 10. Kind seines Vaters aus dessen 2. Ehe geboren.

Im Alter von 23 Jahren wanderte er 1849 als Schuhmacher nach Chicago in Amerika aus.

Er wohnte in Shermerville, Cook County im Staat Illinois, ca. 20 Meilen nördlich von Chicago.

Der Ort Shermerville wurde seit 1843 besiedelt und ist 1923 umbenannt in Northbrook.

Heinrich Wilhelm Dehne war 2 x verheiratet:

1. Ehe: ca. 1850 mit **Louise** Böger, sie starb am 16. Februar 1887

im Alter von 70 Jahren, sie hatten zusammen 3 Kinder:

1. Maria Justine, verh. Ahrensfeld, (1849-1907)
2. Henry Ludwig (1851-1914)
3. Louis Henry William (1856-1930)

2. Ehe: 1888 mit **Ernestine** Buchmeier aus Buchholz, keine Kinder

Er starb am 11. Mai 1911 in Shermerville, Cook Co. in Illinois und ist auf dem alten St. Peter Friedhof in (jetzt) Northbrook beerdigt.

Den folgenden Brief schrieb **Heinrich Wilhelm Dehne** im Alter von 64 Jahren an seinen Neffen Gerhard Dehne, einen Sohn seines Bruders Ernst Friedrich Dehne, in Rannenberg. Ein weiterer Sohn Carl und eine Tochter Charlotte sind ebenfalls nach Amerika in den Staat Iowa ausgewandert.

Shermerville Cook Co. Illinois North America

1ter Januar 13ter 1891

Lieber Neffe **Gerhard Dehne**

*Es sind nun schon 42 Jahre her,
seit ich Deutschland verließ.*

*Ich habe die erste Zeit einige Briefe
geschrieben, so lange der Vater und
meine Schwester noch lebten, nun aber
seit 20 Jahren nicht mehr in
Briefwechsel mit Deutschland war, und
beinahe alt darüber wurde, ohne einmal
an Dich geschrieben zu haben. Erkundi-
gung habe ich etliche mal erhalten,
einmal wie Tegtmeier von Antendorf
hier kam, und wie die Witve
Böhne hier kam, ferner wie dein Bruder
Carl u. Schwager Sasse mit Sharlotte
kam. Aber damit nicht zufrieden, ich
möchte gerne wissen, wie es Dir geht
und gegangen hat seit der langen
Zeit, durch einen direkten Brief an
mich. Meine Erlebnisse will ich Dir*

Wie ich nach Amerika zog, war ich 23 Jahre alt, Schumacher von Provision, in großer Hoffnung lebend, was ich hier alle ausrichten wollte, war das erste Jahr das härteste von allen, denn ich kam zwei Wochen vor Weihnachten in Chicago an, da war schon tiefer Schnee, und wir konnten kaum mit unsern Schiff in den Hafen kommen, wegen der dicke Eis und der Schnee lag 17 Wochen ununterbrochen fort, und keine Arbeit war zu finden, wenn ich damals das Reisegeld gehabt hätte, ich wäre wieder zurück gekommen, aber wie es Sommer wurde gab es Arbeit. Ich verheirathete mich sogleich, und fing meine eigene Haushalt an, und wir kamen das erste Jahr soweit, das wir unser nöthige Hausgeräth krigten, und zwei Kühe u. 7 Dollars baares Geld, das zweite Jahr ging es schon besser, u. wie das dritte

und vierte Jahr herum waren, da hatte ich schon 400 Dollars baares Geld, da kaufte ich mich 50 Acker Land, da ging meine Schumacherei so gut, das ich mußte einen Gesellen halten, welchen ich 12 Dollar den Monat bezahlte u. Kost, meine Frau war eine gute, fleißige u. sparsame Haushälterin, sodas wir geschwind zu was kamen, ungefähr 4 Jahre nacher kaufte ich noch 40 Acker, u. 1861 kaufte ich noch 30 Acker, welches alles noch bei meinen ersten Lande lag, da gab ich mein Handwerk auf, und verarbeitete mein Land, da kamen die Kriegsjahre, da wurden die Producte alle theuer 1866 kaufte ich wieder 40 Acker, und 1872 da kaufte ich noch 140 Acker, welche mich 11.000 Dollars kosteten, auf den Hof ist mein ältester Sohn Heinrich, für den Hof konnte ich acht Tage nach den Kauf 3000 Dollars kriegen.

Aber seid der Zeit steht das Land hier
still es ist als wenn es jetzt wieder
etwas lebendiger wird es kann
auch nicht anders, denn wir wohnen
nur 20 Englische Meilen North
von Chicago, und Chicago wird
immer größer, die Stadt zählt
jetzt nach der letzten Volkszählung
1 ½ Millionen Menschen.

Es laufen an dieselben 26 Eisenbahnen
ohne die große Schiffart, denn Sie
liegt mit der Ost seite an der Läge
Mishigan. Die Stadt Chicago
hat auch eine große Welt Ausstellung
welche in 1893 abgehalten wird,
dieselbe wird mit einen Kosten-
aufwand von 10,000.000 Dollars
vorbereitet, wo aus allen Welt-
theilen Leute herbei strömen,
um dieses zu sehen es dauert von
1^{ten} May bis zum 1^{ten} November.

Es wird ein Haus gebaut welches 4 ½ Acker

*einnimmt und wird wohl bei 300 fuß höhe
erreichen und so werden noch viele große
und schöne Gebäuden errichtet werden auf
den platz der Weltausstellung. Es ist zu
bewundern wenn man in die Straßen
dieser Stadt kömmt dasind die Häuser alle
von Backsteinen oder von Marmor erichtet,
welche sind 12 bis 18 Stockwerke hoch.
Chicago umfaßt einen Flächenraum
von 173 Quatrad Meilen, und die ganze
Bevölkerung Americas ist 66,235,525
Am 1^{ten} January 1891.
Unsre Ernte Producten, bestehen meist
Aus Weizen, Gerste, Hafer, Korn, und
Kartoffeln, Weizen kostet 1 Dollar der Bsh.
Gerste 75 Cent, Hafer 50 Cent, oder (1/2 Dollar)
Der Bsh (oder 32 Pfd.) Korn 60 Cents u. Kartoffeln
1 ½ Dollar der Bsh, (oder 60 Pfd) Bsh meint
Buschel, ist ein wenig größer, wie ein
Himten, (5 Buschel sind 6 Himten)
Butter kostet hier gewöhnlich 25 Cents oder ¼ Dollar.*

*Fette Schweine sind sehr billig diesen Winter,
sie kosten von 4 bis 5 Cent das Pfd.*

*Eier kosten gewöhnlich im Winter $\frac{1}{4}$ Dollar
das Dutzend, im Sommer sind sie billiger.*

*Mein jüngster Sohn der bei mir auf
den Hof wohnt, verkauft die Milch nach
Chicago, er hat Monate wo er über
100 Dollars holt von Chicago, diese
Milch wird geschickt auf der Eisenbahn,
jeden Morgen um 8 Uhr kommt der
Milchzug (Milk Train) welcher die
Milch mitnimmt. Sie wird in Blechernen
Cannen gethan, welche 8 Galonen,
oder 70 Pfd Milch enthalten, und für eine
solche Canne gibts in Winter 1 Dollar 10 Cents
im Sommer etwas billiger. Mein Sohn
hält 20 Milch Kühe, u. die werden
gut gefüttert u. aufgepaßt, er hat einen
Knecht welcher jetzt schon 4 Jahr bei ihm ist, derselbe
bekommt 180 Dollars das Jahr.*

*Lieber Neffe Gerhard meine Frau starb
(Wir wohnen nur 10 Minuten von Depot)*

am 16ten Februar 1887 im alter von 70 Jahren
8 Monaten u. 28 Tagen, begraben auf unsern
Deutschen Ev. Lth. Kirchhof, wo ich ihr
ein Monument erichten ließ aus Itala-
nien Marbel welches mich 428 Dollars
kostete es ist das schönste auf unsern
Kirchhof. Wir haben eine gute Gemeinde
bestehend aus 95 Mitgliedern meist alle
Platdeutsche, unser Prediger bekommt
600 Dollars das Jahr. Ich habe mich wieder
verheiratet ein Jahr nach dem Tod meiner
ersten Frau, mit einer Witwe von 52 Jahre
gebürtig aus Buchholtz nahe bei Eilsen
Bükeburg. Sie war ohne Kinder, hatte eine
Wirthschaft u. Kramladen dabei in unsere
Town welchen wir verrentet oder verpachtet
haben für 200 Dollars das Jahr. Sie ist eine
gute christliche Frau, wir leben
von unsern Gelde und Renten, unsre
Jährlichen einkünfte sind 525 Dollars
dazu haben wir unsern Wohnsitz nebst unsern

Garten unsre freie Feuerung, unsre Milch
u. Butter, Kartoffeln, ein Pferd für aus
zufahren, wenn es uns gefällt auch be-
kleide ich noch Ämter welche mich jährlich
200 Dollars einbringen, damit sind meine
Einkünfte über 700 Dollars das Jahr. Lieber
Neffe wir waren letzten Frühjahr für ein Jahr nach Iowa
nach Carl Deinen Bruder, u. Sassen, zum besuch,
welche 178 Meilen West von Chicago sind,
sie haben gutes Land u. wir hatten vergnüg-
te Tage dort bei Ihnen, blos Carl hatte seine
Hand gequätscht welches ihm sehr schmerzte
u. wie wir weg waren hat er seine beiden Kinder
verloren aus erster Ehe. Er hat mir geschrieben,
Sie, Carl u. Sasse, wollen mich besuchen
an der Weltausstellung 1893 wenn Gott will
u. wir leben, hiermit will ich schließen.
Mit vielen grüßen von Mir u. meiner Frau u.
meinen drei Kindern, an Dich u. Deine u.
Kinder u. alle bekanten auf Antwort harrend
verbleibe ich dein dich liebender Onkel u. Tante
Achtungsvoll **H. W. Dehne** **Ernestine Dehne**